

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2004-12-14

Dezernat/ Amt: IV / Amt für Bauen,
Denkmalpflege und
Naturschutz
Bearbeiter: Herr Thiele
Telefon: 545-2656

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00327/2004

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Integriertes Stadtentwicklungskonzept "Wohnen in Schwerin"
Baustein: "Stadterneuerung Innenstadt - Schlüsselprojekte im öffentlichen Raum"

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt die "Strategie und gebietsbezogenen Ziele der Stadterneuerung" und nimmt die "Schlüsselprojekte im öffentlichen Raum" der Stadterneuerung "Innenstadt" zur Kenntnis.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat am 10.3.2003 das Integrierte Stadtentwicklungskonzept "Wohnen in Schwerin" beschlossen. Ein Ziel des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts ist es, die Strategie der öffentlichen Stadterneuerung in den innerstädtischen Altbauquartieren fortzusetzen.

In der Analyse des Integrierten **Stadtentwicklungskonzeptes** ist dargestellt, dass auch außerhalb der bestehenden Fördergebietskulisse der Sanierungsgebiete städtebauliche Entwicklungsdefizite bestehen. So liegt z.B. der Wohnungsleerstand in den Sanierungsgebieten der Innenstadt unter dem Durchschnitt in der Landeshauptstadt Schwerin, während in den Stadtteilen und Stadtquartieren außerhalb der Sanierungsgebiete ein höherer Wohnungsleerstand besteht.

Eine Ursache für diese gegenläufige Entwicklung ist, dass öffentliche Maßnahmen zur Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen, von denen erhebliche Impulse für das Wohnumfeld im Quartier ausgehen, bislang im Wesentlichen nur in den Sanierungsgebieten mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln durchgeführt werden konnten.

Die vorliegende städtebauliche Studie ist ein Baustein zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Die Studie untersucht den öffentlichen Raum der innerstädtischen Stadtteile, zeigt Schwächen und Funktionsdefizite auf und definiert diejenigen Projekte und Maßnahmen der Stadterneuerung, die einen nachhaltigen Effekt auf die Steigerung der Attraktivität der Innenstadt als Wohn- und Einzelhandelsstandort versprechen.

2. Notwendigkeit

Im Zuge der allgemeinen Haushaltskonsolidierung müssen die Ressourcen der städtebaulichen Erneuerung zielgerichtet eingesetzt werden. Basis für künftige Entscheidungen ist die dargestellte Strategie und sind die gebietesbezogenen Ziele der Stadterneuerung.

3. Alternativen

keine

4. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung RWI hat festgestellt, dass Städtebauförderungsmittel das 6,3-Fache an privaten Modernisierungsinvestitionen auslösen, die die lokale Bauwirtschaft stärken.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Untersuchung ist Grundlage der mittelfristigen Stadterneuerungspolitik und Voraussetzung, um weitere Fördermittel einzuwerben. Die Projekte können nur schrittweise realisiert werden. Die Reihenfolge bei der Umsetzung der Projekte ist insbesondere von den förderrechtlichen Rahmenbedingungen und den verfügbaren Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt Schwerin abhängig.

Auf der Grundlage dieser strategischen Entscheidung werden Einzelmaßnahmen detailliert vorbereitet, über die die Stadtvertretung im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanberatungen zu entscheiden

Anlagen:

Städtebauliche Studie

"Stadterneuerung Innenstadt – Schlüsselprojekte im öffentlichen Raum"

gez. Heidrun Bluhm
Beigeordnete

gez. Norbert Claussen
Oberbürgermeister